# Mitteilung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

der Erlösung vollzogen und das Hochzeitsmahl der zukünftigen Herrlichkeit vorausgefeiert. Durch Brot und Wein — edelste Gaben der Schöpfung und des menschlichen Fleisses —, die in Christi Leib und Blut verwandelt werden, erhält die Welt ihre tiefste Weihe und höchste Vollendung in Christus Jesus, in dem es Gott gefallen hat, alles mit sich zu versöhnen.

*Zusammenfassung*
Gott nimmt die Menschen ernst, lässt sich mit ihnen auf Partnerschaft ein und schliesst einen Bund mit ihnen. In Christus ist er sogar einer von uns geworden. Durch ihn schenkt er uns Frieden, Freiheit und Leben in höchster Entfaltung. Immer aber bleibt er der Unverfügbare und der in absoluter Freiheit Waltende. Er ist durch nichts, auch nicht durch noch so religiös verbrämte Praktiken in den Griff zu bekommen. Was er von uns will, ist, dass wir ihm glauben, dass wir ihm trauen, dass wir uns von ihm lieben, führen und beschenken lassen — mit einem Wort, dass wir seine Liebe mit Liebe beantworten. Eine Antwort freilich, die nicht mit einem sonntäglichen Credo zu bewältigen ist, sondern uns total einfordert und unsern ganzen Tag mit allen seinen 24 Stunden vereinnahmt. Auf Erden wird uns diese Antwort nie ganz gelingen. Wir bleiben Ringende und werden immer wieder wie Israel, Jahwes treulose Braut, nach fremden Göttern schielen. In makelloser Schönheit wird die Antwort erst dem himmlischen Jerusalem von den Lippen strömen, wenn die Kirche der Vollendung — wie eine Braut geschmückt — Christus zur ewigen Hochzeitsfeier entgegen geführt wird — dann endlich wird der Bund Gottes mit den Menschen vollendet sein und Gott wird alles in allem erfüllen.

# Mitteilung

Sonntag, den 3. Februar 1974,
wurde im Kloster Mariastein unter dem
Vorsitz von alt Regierungsrat
Dr. Franz Josef Jeger von Solothurn
der Verein «Freunde des Klosters
Mariastein» gegründet.
Dieser Verein hat den Zweck, die
Benediktinerabtei Mariastein in ihren
religiösen und kulturellen
Bestrebungen zu unterstützen, diese
in einer weiten Öffentlichkeit
bekanntzumachen und die materielle
Existenz des Klosters zu fördern.
Näheres wird
im folgenden Heft bekanntgegeben.